



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

83 (24.3.1942) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-303614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-303614)

Verlag u. Schriftleitung  
Mannheim, R. 3, 14-15.  
Fernr.-Sammel-Nr. 35421  
Erscheinungsweise: 7x  
wöchentl. Zur Zeit ist  
Anzeigenpreisliste Nr. 13  
gültig. - Zahlungs- und  
Erfüllungsort Mannheim.

# Stafettenfreisbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR

MANNHEIM U. NORDBADEN

Dienstag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 85

Mannheim, 24. März 1942

Bezugspreis frei Haus  
2,- RM. einschl. Trä-  
gerlohn, durch die Post  
1.70 RM. (einschließlich  
22.4 Rpf. Postzeitungs-  
gebühren) zuzüglich 42  
Rpf. Bestellgeld. Ein-  
zelverkaufspreis 10 Rpf.

## Cripps soll in Indien Zwiétracht säen

England versucht Hindus, Mohammedaner und Fürsten gegeneinander auszuspielen

### Intrigen in Delhi

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Gs. Berlin, 23. März.

Sir Stafford Cripps ist am Montag mit seinen Begleitern im Flugzeug in Delhi eingetroffen. Er hat sich dort sofort zu einer ersten Besprechung zum Vizekönig, Lord Linlithgow, begeben. Am Mittwoch wird die Serie der Konferenzen mit den indischen Führern beginnen, wobei die englische Regie dafür gesorgt hat, daß außer den Vertretern der beiden wirklich ausschlaggebenden Gruppen, der Kongreß-Partei und der Mohammedanischen Liga, noch Leiter mehrerer kleiner religiöser und politischer Gruppen zu Wort kommen, so daß Cripps und der Vizekönig die Möglichkeit haben, die alte englische Politik fortzusetzen, eine indische Gruppe gegen die andere auszuspielen. Da auch die in der Fürstentümer organisiert mehreren hundert indischen Fürsten rechtzeitig aufgefordert wurden, ihre Interessen, die in manchen Punkten in Widerspruch stehen zu den Forderungen der politischen Parteien in den von England direkt verwalteten indischen Provinzen, bei dieser Konferenz über die Zukunft Indiens anzumelden, wird die englische Regierung sicher in den nächsten Tagen auf das von ihr selbst geschaffene Bild widerspruchsvoller indischer Wünsche und Forderungen hinweisen können.

Wer Cripps kennt, glaubt nicht, daß er sich für die Regierung Churchills opfern wird, wenn es bei den Besprechungen in Indien zu Schwierigkeiten kommen sollte, meint der Londoner Vertreter der schwedischen Zeitung „Socialdemokraten“, der sich am Montag darüber äußert, daß die Unzufriedenheit in England mit der politischen und militärischen Führung anhält. Er zitiert den Angriff des Labour-Abgeordneten Stokes gegen Churchill, der gehen müsse, weil er eine so traurige Liste von Niederlagen verursacht habe, und verbreitet sich dann beziehungsweise sofort eingehend über Cripps, dessen Entsendung nach Indien die Unzufriedenheit mit der Regierung noch nicht zum Schweigen gebracht habe. Nach der Ansicht dieses schwedischen Journalisten wird Cripps der Regierung möglicherweise ein Ultimatum stellen, falls er bei seinen indischen Besprechungen nicht weiter kommt: „Entweder ihr macht dies oder ihr könnt die Verantwortung dafür übernehmen“. Jedenfalls, schließt er sein Telegramm aus London, gelte Cripps als der kommende Mann.

Dieser „kommende Mann“ versucht nun in Delhi eine zweite Trumpfkarte in die Hand zu bekommen, um damit sich die Macht in England zu sichern. Bisher kann er darauf verweisen, daß er der Mann Stalins ist. Nun hofft er noch, die Inder mit den Methoden eines gewiegten Anwalts aus ihrer Ablehnung einer Unterstützung des englischen Krieges hinausmanövriert zu können. Die indischen Führer haben im einzelnen sich in den letzten Tagen nicht zu den jetzt begin-

nenden Verhandlungen geäußert. Auf alle Fälle hat die englische Zensur keine solche Äußerungen der Welt bekannt werden lassen, abgesehen von zweien, die am Montag von der Reuter-Agentur verbreitet wurden. Mahatma Gandhi, der selber nicht direkt an den Verhandlungen teilnehmen wird, hat sich mit der Aufforderung an die englische Regierung gewandt, auf keinen Fall zu erlauben, daß die britischen Soldaten in Indien die Politik der verbrannten Erde durchführen. In einem Artikel Gandhis in der Wochenschrift „Harijan“ wird die Politik der verbrannten Erde, die die Engländer in Malaya und neuerdings in Birma nach bolschewistischem Muster anwenden, ein Zeichen von Barbarei und unwürdig einer Kulturnation genannt. Gandhi betont, er könne mit Freude feststellen, daß die gesamte indische Bevölkerung die von den Briten mehrmals angewandte Politik der verbrannten Erde ablehnt. Wenn auch die Regierung in Neu Delhi sich in einer amtlichen Erklärung gegen eine Politik der verbrannten Erde wenden sollte, dann würde sie einen bedeutenden Schritt vorwärts für die Zusammenarbeit zwischen der britischen Regierung und der indischen Bevölkerung getan haben.

Die zweite Äußerung stammt von Pandit Nehru, dem Führer des allindischen National-Kongresses, der erklärte: „Was wir wollen, ist ein freies, demokratisches und konföderiertes Indien, das in Freundschaft verbunden ist mit Asien, Rußland und Amerika.“ Nehru ist seit Jahren wegen seiner pro-bolschewistischen Neigung bekannt, von englischer Seite liegen darüber hinaus Darstellungen über die verschiedenen indischen Mei-

nungen vor, so ein längerer Artikel in der „Times“ vom Montag.

Für die englische Politik aufschlußreich ist es, daß sich dieser „Times“-Artikel ähnlich wie Auslassungen der Agentur „Exchange Telegraph“ im wesentlichen mit den angeblichen Gegensätzen zwischen den verschiedenen indischen Gruppen befaßt und dabei vor allem getreu der englischen Politik des Ausspiels der mohammedanischen Minderheit gegen die Hindus, den mohammedanischen Forderungen breiten Raum gewährt. Die Moslem-Liga, die von Jinnah geführt wird, vertritt danach den Pakistan-Plan, wonach die in der Mehrheit von Mohammedanern besiedelten Gebiete Indiens Separat-Staaten bilden sollen. Außerdem wird in dem „Times“-Artikel der Moslem-Liga nahegelegt, eine gleich starke Vertretung mit allen Hindu-Elementen in jeder „irgendwie gearteten Nationalregierung, die vielleicht auf Kriegsdauer eingesetzt wird“, zu verlangen. In dem gleichen Artikel wird in einem Nebensatz verraten, daß Cripps und die englische Regierung nicht daran denken, die Kardinalforderung der Inder, die Gewährung des Dominion-Status, zu befriedigen. Es wird nämlich von dem Ausmaß gesprochen, in dem die britische Regierung bereit sei, „die wirkliche Macht zu teilen.“ Das bedeutet aber, daß nicht einmal eine völlige Selbstverwaltung Indiens im Rahmen des britischen Empires von den Engländern heute gewährt werden soll, wo der Krieg an die Tore Indiens heranrückt und Millionen Inder die Worte Boses, wonach es jetzt gelte, die völlige Freiheit von England zu erringen, vernommen haben.

## Wieder 54 Sowjetflugzeuge vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 23. März  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch scheiterten weitere Angriffe des Feindes.

Im Donezgebiet schlugen deutsche und rumänische Truppen mit stärkeren Kräften und Panzern geführte Angriffe der Sowjets in erbitterten Kämpfen ab.

Im mittleren Frontabschnitt wurden mehrere von ihren Verbindungen abgeschnittene Kräftegruppen des Feindes vernichtet. Dabei verlor der Gegner in zwei Tagen außer zahlreichen Gefangenen mehrere tausend Tote, sowie 15 Panzer, 31 Geschütze und anderes Kriegsmaterial.

Auch an der übrigen Ostfront waren die deutschen Truppen bei der Abwehr feindlicher Angriffe und bei eigenen Angriffsunternehmungen erfolgreich.

Bei Luftangriffen wurden über 300 feindliche Fahrzeuge aller Art und 23 Eisenbahnzüge zerstört. Die Sowjets verloren am gestrigen Tage 54 Flugzeuge.

In der Zeit vom 18. bis 22. März wurden an der Ostfront 137 feindliche Panzer vernichtet.

In Nordafrika zogen sich die am 21.

März geworfenen britischen Kräfte im Raume ostwärts Maritima weiter zurück. Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche Kampflegierkräfte in kühnem Angriff aus einem von britischen Seestreitkräften gesteuerten Geleitzug ein Handelschiff von 6600 BRT. Zwei weitere Handelschiffe blieben nach Bombentreffern liegen.

Auf Malta erzielten deutsche Jagd- und Sturzkampfflugzeuge Bombenvolltreffer in Flugplatzanlagen. Sieben britische Flugzeuge wurden am Boden zerstört, zwei weitere in Luftkämpfen abgeschossen.

### Angst vor unseren U-Booten

Stockholm, 23. März. (Eig. Dienst)

Die U-Boot-Gefahr im Karibischen Meer ist bereits so groß, daß jetzt auch zwei Geschwader „Schwerfische“ (Torpedoflugzeuge) nach Havanna übergeführt worden sind, von wo sie gemeinsam mit amerikanischen Patrouillen auf U-Boot-Jagd im Karibischen Meer ausgeschickt werden sollen. Außerdem beabsichtigen die USA, nach einem Telegramm des „Afonblad“ aus Buenos Aires, einen großen Flugplatz in Guatemala zu errichten, der als Hauptstützpunkt im Kampf gegen die feindlichen U-Boote im Karibischen Meer dienen soll.

## Feindpresse im Zeichen der Ratlosigkeit und Verwirrung

Was werden die Achsenmächte tun? / USA-Flotte in zwei Jahren fertig / „Neue Krise im Entstehen“

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 23. März.

Zieht man einen Querschnitt durch das Weltgespräch in diesen Tagen, die das Gepräge einer schöpferischen Pause tragen, so steht im Vordergrund des Interesses das Rätselraten über die nächsten Absichten Japans. „Worauf haben sich die Japaner seit dem Zusammenbruch des Widerstandes der Alliierten auf Java vorbereitet?“, so fragt der britische Kommentator Annalist. Vielleicht sei die Annahme, daß ein großangelegter Versuch zur Eroberung Australiens das erste Ziel Japans sei, nicht einmal gerechtfertigt. Immerhin schienen die Japaner sich geeignete Stützpunkte für künftige Unternehmungen gegen Nordaustralien zu sichern. Demgegenüber heißt es in einem Artikel der „Sunday Times“, Australien sei nun in den Schwerpunkt gerückt. In dem Artikel findet sich der aufschlußreiche Satz, die Zusammenarbeit des Empire mit den USA müsse bis zur Fusion verstärkt werden, denn schwere Monate ständen bevor. Das dürfte auch der Grund sein, warum der australische Sondergesandte in USA, Evatt, seine jüngste Unterredung, die er mit Roosevelt und Harry Hopkins im Weißen Haus hatte, auf vier Stunden ausgedehnt hat, und das Gespräch in den nächsten Tagen noch weitergehen soll. Zur gleichen Zeit hatte der USA-Oberkommandierende Australiens, Mac Arthur, eine, wie es heißt, wichtige Besprechung mit dem australischen Kriegsminister. In amerikanischen Militärkreisen bildet die

Erklärung Mac Arthurs, daß Roosevelt ihm befohlen habe, eine Offensive Amerikas gegen Japan vorzubereiten, den Gegenstand zahlreicher Kommentare, wie aus Washington gemeldet wird. Die allgemeinen Ansichten gehen dahin, daß eine Offensive erst erfolgen könne, wenn die USA-Flotte fertig sei. Das könne frühestens in zwei Jahren der Fall sein. Nennt man solche Äußerungen zusammen mit der Erklärung Mac Arthurs in Melbourne, daß zu einer Offensive Truppen und Material gehören und man nichts aus dem Boden stampfen könne, so ist ersichtlich, daß die Offensivredner im alliierten Lager erkennen, wie sehr sie sich festgeredet haben.

Die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ schreibt zu der alle anderen Offensivaufgaben der Alliierten übergeordneten Frage, wie weit die Amerikaner und Engländer sich fähig zeigen werden, die Seeverbindungen zu verteidigen, in einer Unிட Preßmeldung aus Washington, die Route um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien und Australien sei jetzt eine der wichtigsten Verbindungsstellen. Nach dem Verlust der Philippinen und Niederländisch-Indiens müsse man vor allem aus Indien und Südafrika her Lieferungen holen. Für die wirkliche Stimmung in den USA dürfte der Satz des amerikanischen Kommentators E. W. Knight beispielhaft sein, der Krieg habe sich Amerika genähert und die Amerikaner bereiteten sich für alles vor, wofür die Engländer in den vergangenen Jahren auf eine so tragische Weise Bekanntheit gemacht hätten. Der amerikanische

Berichterstatter Marrow nimmt nach seiner Rückkehr aus England zu einer Reihe von Fragen Stellung, die aus allen Teilen des Landes kämen. Er nennt folgende Fragen: Warum behält man 3/5 Millionen Soldaten in England, wenn sie so notwendig im ganzen Empire gebraucht werden? Nachdem es England nicht gelungen ist, irgendwelche Erfolge zu Lande oder zur See zu erringen, bestehe da für Amerika irgendeine Hoffnung, einen wirklichen Bestand von England zu erhalten? Warum, so lautet eine andere Frage, die ihm begegnet sei, kann die britische Luftwaffe nicht die großen Geschütze jenseits des Kanals vernichten? Warum war England nach 2 1/2 Jahren Krieg nicht imstande, Singapur zu verteidigen? Warum waren die Engländer bei Beginn der Feindseligkeiten so schlecht ausgerüstet? Warum greifen sie nicht mehr an? Warum haben die Australier und Neuseeländer die Hauptkämpfe geliefert? Warum wurde Berlin nicht öfter bombardiert? Wird Churchill auf Grund der letzten britischen Streitigkeiten abgesetzt werden, und andere Fragen mehr. Zu diesen Fragen bemerkt der amerikanische Berichterstatter, was interessiere, sei nicht die Antwort zu diesen Fragen, sondern die Tatsache, wieviel Zweifel und Mangel an Vertrauen aus ihnen spreche und wie sich diese Kritik überwinden lasse.

In einem Londoner Eigenbericht der schwedischen Zeitung „Socialdemokraten“ wird die schlechende Krise in England unter der Überschrift „Neue politische Krise im Entstehen“ behandelt. Die englische Fortsetzung siehe Seite 2

## Italien und England - ein unvermeidlicher Kampf!

Rom, 22. März.

Virginio Gayda, in der deutschen Öffentlichkeit seit langem durch seine gehaltvollen politischen Artikel und sein Buch „Was will Italien?“ (Leipzig, Götterverlag, übersetzt von Joh. Gehlen) gut bekannt, hat es auf sich genommen, einmal die Entwicklung des jetzigen Kampfes zwischen Italien und England aus der Geschichte heraus darzustellen. Sein neuestes Werk „Italia e Inghilterra - L'inevitabile conflitto“ (Italien und England - ein unvermeidlicher Kampf, Edizioni del Giornale d'Italia, 1941) setzt sich mit der mittelalterlichen Berührung Englands durch venezianische und genuesische Seeleute, schildert, wie sehr die Erschließung Englands für den Welthandel auch ein Werk der Italiener war - hier könnte man hinzufügen, daß es auch Italiener, die beiden Caboto, waren, die der englischen Schifffahrt den Weg nach Nordamerika öffneten. Aber England hat, sobald es eine Seemacht entwickelte, sich gerade die Zerstörung der Seemacht der italienischen Handelsstädte zur Aufgabe gesetzt - hierfür bringt Gayda mehrere in Deutschland fast unbekannt Hinweise. Je stärker England sich im Mittelmeer festsetzte, um so mehr lag ihm daran, zu verhindern, daß Italien wieder zur Seemacht wurde. So erklärt sich die auf Zersplitterung Italiens gerichtete Politik Englands im vorigen Jahrhundert, die planmäßig das seeseuchere Österreich im Geheimvertrag von Prag (27. Juli 1809), auf dem Wiener Kongreß (1814), auf dem Kongreß von Aachen (1818) und entgegen den liberalen Schlagworten der britischen Presse stets in Italien stützte, so reaktionär es sein mochte und so wenig seine Herrschaft mit dem Einheitsstreben der italienischen Nation sich vereinigen ließ. Von Österreich war die Entwicklung einer Seemacht im Mittelmeer nicht zu erwarten, es konnte aber zu Land als Gegengewicht gegen Frankreich verwandt werden - so mußte Cavour noch 1858 trotz aller Opfer Piemonts im Krimkrieg an der britischen Seite festhalten: „Wir können nicht hoffen, Englands Politik zu unseren Gunsten zu ändern. Es ist österreichisch geworden.“

Erst als der Strom der italienischen Einigungsbewegung unaufhaltsam geworden war, den üblen Bourbonenstaat in Neapel wuschwemmte und den lange gehegten britischen Plan verhinderte, Sizilien zu einem besonderen Staat unter britischem Protektorat zu machen, änderte England seine Politik entschlossen, an der Stelle des aus Italien verdrängten Österreich sich nunmehr Italiens als Gegengewicht gegen Frankreich zu bedienen, und begann Italien zu fördern, „als Italien schon gemacht war“. - „Die Fabel von der traditionellen Freundschaft Englands für Italien muß im Licht dieser geschichtlichen Wahrheit gesehen werden. Für die britische Politik gibt es keine wahren Freundschaften. Es gibt nur unterwürfige Abhängigkeit oder zufälliges Zusammengehen der Interessen“, formuliert Gayda.

Nach der Besetzung Roms durch die königlichen Truppen 1870 ist Italien isoliert, stellte auch selber Mittelmeerwünsche zugunsten der territorialen Irredenta zurück, die sich gegen Österreich richtete. So lehnt es sich an England an, verzichtet darauf, sich eine Seemacht im Mittelmeer zu schaffen. „Die Freundschaft Italiens, freiwillig gegeben, wird eine stillschweigende Hingabe an England, ein nicht ausgesprochener Verzicht auf seine wahre politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit, auf seine Freiheit im Mittelmeer“ - als auf dem Berliner Kongreß England durch den Erwerb Zyperns seine Mittelmeerstellung ausbaute, erhalt Italien, das die britische Politik unterstützt hatte - nichts. England förderte es, daß Tunis von Frankreich besetzt wurde - trotz der älteren italienischen Rechte an diesem Gebiet. Bismarck erkannte die hohe Bedeutung des Mittelmeeres für Italien an - es ist dankenswert, daß Gayda das schöne Wort des Kanzlers hier anführt: „Die Herrschaft im Mittelmeer gehört unbestreitbar Italien, das an diesem Meer zwölfmal so lange Küsten wie Frankreich hat“. England hat diesen Anspruch Italiens, der sich aus der geographischen Lage der Halbinsel ergibt, nie anerkannt - im Gegenteil: alles Bestreben der britischen Politik war vielmehr, Italien von dieser natürlichen Ausdehnungsrichtung abzudrängen. England verdrängte Italiens Einfluß aus Ägypten, nahm gern das Unglück von Adua 1897 und den Sturz des aktiven Kolonialpolitikers Crispi auf und behandelte Italien nach dem spöttischen Wort Lord Roseberrys von 1902: „Für die britische Regierung ist Italien eine Kleinigkeit, die man übersehen kann“. England hintertrieb es, daß Italien auf Grund des von England selbst gezeichneten Kolonialpaktes vom 13. Dezember 1906 Somaliland und Erythra, seine ostafrikanischen Besitzungen, über abessinisches Gebiet hinweg verbinden konnte. Als 1911 Italien auf Tripolis zugriff, hatte es nicht nur die englische Presse und Bankwelt, sondern auch die britische Politik gegen sich. Als Italien den Dodekanes besetzte, unterstützte England sofort die griechischen Ansprüche auf diese Inseln.

Aus dieser Vorgeschichte planmäßiger Schä-



# Groß-Mannheim

Dienstag, den 24. März 1942

## Die weiße Nelke

Verschiedentlich begegnete man ihr am Wochenende auf Mantelaufschlägen. Mit lachenden Augen blickten die stolzen Träger in die Runde. Sie mochten die leuchtende Blume als Auszeichnung empfinden, obgleich sie für die eigenen eingesparten Groschen offenkundig eingehandelt worden war. Die meisten Mannheimer wissen, was es damit für ein Bewenden hat. Die Abiturienten wollen damit zum Ausdruck bringen, daß sie „bestanden“ haben. Lächelt da und dort beim Anblick der Nelkenträger dieser oder jener still in sich hinein, derweilen ihm das Erinnern an die qualvollen Wochen lebendig wird, wo er sich als ein „armes Würstchen“ im Schwitzkasten der Examensräume dünkte, und erst wieder ordentlich in Fahrt kam, als die Urteilsverkündung am grünen Tisch erfolgte. 370 Abiturienten und Abiturientinnen haben ähnliche Erlebnisse hinter sich, plaudern heute noch aufgeregt über Pechstrahlen und unerhörte Glückfälle, die es nicht nur während der Prüfungstage gibt, und sind dabei schon Feuer und Flamme für ihre Berufspläne. Vor deren Verwirklichung ist aber erst noch RAD und der Ehrendienst im grauen Rock gesetzt. Die Nelkenträger drängen sich aber auch mit Stolz und Freude zu diesen Stationen des Einsatzes.

## Kartenausgabestellen für das Eintopfessen am Tage der Wehrmacht

Für den Nibelungensaal: durch die Ortsgruppen Bismarckplatz, Plankenhof, Platz des 30. Januar, Horst-Wessel-Platz, Wasserturm, Deutsches Eck und Schlachthof.

Ballhaus: Strohmarkt, Friedrichspark, Waldpark, Rheintor, Jungbusch, Neckarspitze, Lindenhof

Gallwitz-Kaserne: die beiden Ortsgruppen Käferal-Süd und -Nord.

Loretto-Kaserne in Seckenheim: Ortsgruppe Seckenheim und Jvesheim.

Pionierkaserne Feudenheim: Feudenheim-Ost, Feudenheim-West und Wallstadt.

Artillerie-Kaserne Mannheim: Neckarstadt-Ost, Humboldt, Wohlgelegen und Erlenhof.

Eintopfessen auf dem Marktplatz (bei schlechtem Wetter Kasino): Kreisfrauenvereinsleitung.

## Tauben einsperren!

Die Zeit der Frühljahrsausaat ist da, darum heißt es jetzt die ausgestreute Saat schützen, nicht nur vor den gefräßigen Saatkrautern, sondern auch vor den ausfliegenden Tauben. Zum Schutz der Frühljahrsausaat in Gärten und Feldern sind die Tauben laut amtlicher Anordnung in der Zeit vom 23. März bis 30. April eingesperret zu halten, widrigenfalls erfolgt Bestrafung.

## Hies meldet sich Seckenheim

Unsere Sänger von der Liedertafel sind trotz zahlreicher Einberufungen von Sängerkameraden in unerschütterlicher Einsatzfreudigkeit unter Leitung von Musikdirektor Rina in der Pflege des deutschen Liedes tätig. In bemerkenswerter Weise wirkten sie bei Feiern und Veranstaltungen der Bewegung wie auch bei Vereinstreffen zugunsten des WHW mit. Mehrmals erfreuten sie auch durch ausgewählte Liedgaben unsere verwundeten Soldaten. — Vereinsführer ist auch weiterhin Georg Rudolf. Seine Mitarbeiter sind Herm. Kreuzer, Stellvertreter, Johann Stefan, Geschäftsführer und Emil Fuchs, Kassierer.

Der eingebrachte Nachtakab wurde in den letzten Tagen ebenfalls zur Weiterverarbeitung abgeliefert. Es gelangten 150 Zentner zur Verwertung zu einem Lieferpreis von 40 RM. für den Zentner. Damit ist hier die gesamte Tabakernte 1941 abgeliefert.

## Neues aus Friedrichsfeld

Treue Kameraden der Kriegerkameradschaft Friedrichsfeld wurden durch den stellvertretenden Kreisführer — der Kreisführer Kamerad Altfeiler erfüllt als Soldat seine Pflicht — mit dem Bundes-

Bis vor kurzem beschäftigte die 370 Jungen und Mädchen nur eines: das bevorstehende Abitur. Nun haben sie es hinter sich, der Start beginnt in die erwählten Berufe. Zwar noch nicht gleich, denn als Arbeitsmaid, Arbeitsmann oder Soldat ist ihre Tätigkeit für die nächste Zeit klar umrissen. Aber ihre Berufswünsche liegen fest, nur ein Junge und vier Mädchen haben sich noch nicht entschlossen, wohin sie ihr berufliches Lebensschiff steuern sollen.

Unter den Abiturienten sind sich 53 einig, als Ingenieure ihr Bestes leisten zu können, ihnen folgen mit 41 die zukünftigen Offiziere und mit 38 die angehenden Mediziner, aber sie bleiben doch stark hinter den Ingenieuren zurück. An vierter Stelle entdecken wir die Chemiker, deren Zahl 26 beträgt. Sollte man jedoch vermuten, daß der Wunsch, das Diplom der Landwirtschaft zu erwerben, das Diplom der Mannheimer Abiturienten, und zwar genau ein Dutzend, besetzt, wie Anwärter auf den Diplombauern zu zählen sind? Das ist eine erfreuliche Feststellung, auch bei den Mädchen haben sich drei für landwirtschaft-

# Der Ingenieur marschiert an der Spitze

In welche Berufe steuern unsere Mannheimer Abiturienten und Abiturientinnen? / Eine Übersicht

liche Berufe entschlossen. Hoffentlich glückt es ihnen allen einmal, als wohlbestallte Bauern oder Bäuerinnen auf eigenem Grund und Boden zu wirtschaften. Juristen und Diplomvolkswirte halten sich die Stange mit je 10 Anwärtern, ebenfalls Schriftleiter und Lehrer des höheren Lehrfachs mit je sechs Bewerbern. Beachtlich ist auch die Zahl der in das Forstfach Strebenden mit 5, während an neuer Stelle der Beruf des Diplomaten, Sanitätsoffiziers, Apothekers und Physikers gleichmäßig von jeweils vier Schülern begehrt wird. Vierzehn weitere Berufe scheinen nur 34 Abiturienten erwählenswert, darunter sind sechs Einzelgänger als Bibliothekar, Dolmetscher, Musiker, Pfarrer, Verwaltungsbeamter und Zollbeamter. Sechs Doppelgänger treffen sich in ihrer Neigung für das Lehramt für Musik, für Zahnmedizin, für den Dienst als Ingenieur-Offizier, bei der Reichsbahn, als Volksschullehrer und als Schauspieler, während drei als selbständige Kaufleute und Zeichenlehrer ihr Brot verdienen wollen.

Damit haben sich die 260 Abiturienten für

29 verschiedene Berufe entschieden, und es trifft sich selten, daß wir bei den 110 Mädchen, die dieses Jahr das Reifezeugnis erwarben, ebenfalls die Auswahl unter 29 Berufen beobachten, obwohl sie sich zu teilweise ganz anderen Fächern entschlossen. Was bei den Jungen an dritter Stelle rangiert bei der Weiblichkeit an erster: die Liebe zur Medizin. 21,8 Proz., das sind 24 Schülerinnen, wünschen sich das Betätigungsfeld der Ärztin. In weitem Abstand mit 7,2 Proz., also 8 Mädchen, folgen die Chemikerinnen, dann die Lehrerinnen an höheren Schulen mit 7 Anwärterinnen. Erstaunlich, daß das Studium der Wirtschaftswissenschaften an vierter Stelle steht vor dem Beruf der Bibliothekarin, Chemotechnikerin, Dolmetscherin, der Sportlehrerin und der Volksschullehrerin, dem sich gleichmäßig fünf Mädchen zuwenden wollen. Immerhin schneidet der Lehrberuf weit günstiger ab als bei den Jungen. Fassen wir sie alle zusammen, so ergibt sich ein Nachwuchs von 21 weiblichen Lehrkräften gegenüber 13 männlichen. Zahnmedizin und Auslandskorrespondenz zählen vier Bewerberinnen, technische Assistentin, Naturwissenschaft, Landwirtschaft und Architektur (bei den Jungen 6) jeweils drei. Der Germanistik und Rechtswissenschaft haben sich zwei Schülerinnen verschrieben, während sich das letzte Dutzend als ausgesprochene Einzelgängerinnen ausweist. Für sie kommen folgende Berufe in Frage: Handarbeits- und Turnlehrerin, Hauswirtschaftsleiterin, Kolonialdienst, Kunstgewerbe, Lehramt für Zeichen, Mathematik, Neuere Sprachen, Pharmazie, Gesangskunst, Schauspielkunst und Zeitungswissenschaft.

Ob die Zeit im Arbeitsdienst und bei der Wehrmacht manche Berufswünsche noch verändern wird? In Einzelfällen sicherlich, im großen wohl kaum. Hauptsache ist jedoch, daß sie am Ende alle einen glücklichen Start in einen ihrer Begabung und Neigung entsprechenden Beruf finden. Mx.

## Fröhlicher Nachmittag bei Daimler-Benz

Für die Kinder und Frauen der zum Heeresdienst eingezogenen Werkskameraden startete die Firma Daimler-Benz am ersten Frühlingsfest einen „fröhlichen Nachmittag“. Der schön geschmückte Vortragssaal war bis zum letzten Platz besetzt und mit erwartungsvollem Staunen saßen die Gäste vor der kleinen Bühne, wo das ewig junge Kasperle sein Spiel begann. Bald erfüllte fröhliches Lachen der Kleinen und Großen den Raum. Kasperle hatte sie mit seinen lustigen Einfällen, Witzes und Drollereien in seinen Bannkreis gezogen, wo keine Sorgen und Kümernisse die Menschen belasten, und beglückende Freude die Schläcken des Alltags von der Seele nimmt und ihr neue Kraft zuführt, die den Daseinskampf neu gestärkt aufnehmen läßt.

Die Spielschar, vielseitig wie ihr Leiter Karl Fischer-Bernauer, hatte sich redlich und mit Erfolg um die durchaus nicht leichte Technik des Handpuppenspiels bemüht, sie durfte aus den strahlenden Augen ihrer kleinen Zuschauer dankbare Anerkennung für die Mühe entgegennehmen. Nicht zuletzt auch von Seiten des Betriebsführers des Werkes, Direktor Carl Werner, dessen Initiative diese Veranstaltungen zu danken sind, die je nach Bedarf monatlich ein- oder zweimal die Angehörigen der Kriegskameraden des Werkes erfreuen. Eine beispielhafte Feierabendgestaltung ihrer Art und Form nach im Gau Baden.

# Kurze Meldungen aus der Heimat

## „De Summerdag“ in Heidelberg

1. Heidelberg. Offiziell ist nun der Winter aus dem Lande gejagt; die Heidelberger Jugend hat es am Sonntag besorgt, zu Tausenden ausgerüstet mit bunteschmückten Sommerfesten, auf denen — o diese Arbeit für die Bäcker! — Brezeln staken. Das Mittagessen konnte den Kleinen an diesem Tage gar nicht früh genug gereicht werden; Jedes wollte so früh wie möglich auf der Gasse sein. Am Karlsplatz war die Jugend schon in der dritten Nachmittagsstunde kaum noch zu halten, bis dann die liebe Ungeduld erlöset war und der Zug sich in Bewegung setzte, das erste der drei Paare Großfiguren, Sommer und Winter darstellend, voran; beide doppelmannshohen Gestalten, je nach Bedeutung in bunte Farben, Kränze, Blumen und Flitter oder in Strohhalm eingemummt. Erst zaghaft, dann lauter und lauter erschollen die bekannten Verse, die dem Winter den Hinauswurf ankündigen.

Ja, diesmal hatte man wirklich vom Winter genug, auch die „Großen“, und vor lauter Freude, daß nun endlich genug des grausam-kalten Spiels sei, hatte man auch schon die sommerliche Garderobe aus den Schränken geholt. Nur der männliche Teil zeigte etwas mehr Vorsicht. In der Menge natürlich viele, viele Feldgrau, stüchelt doch bei solcher Gelegenheit jeder gern aus dem Ernst des Alltags in die kindlichen Freuden, wie sie solch hübscher Brauch vermittelt.

1. Heidelberg. (Von der Universität.) Der Direktor der Universitätsbibliothek und des Paläographischen Instituts der Universität Heidelberg, Professor Dr. Carl Preisendanz, ist vom Reichserziehungsministerium in den Reichsbund für Bibliothekangelegenheiten berufen worden.

\* Ladenburg. (Wir gratulieren.) Organist Friedrich Siefert feierte seinen 70. Geburtstag. — Rentner Friedrich Köhler vollendete sein 83. Lebensjahr.

1. Eichelberg. (Brandstiftung durch Kinder.) Durch Kinder, die mit Strohhalmen gespielt hatten, entstand ein Brand,

dem das ganze Gebäude des Einwohners Ledermann zum Opfer fiel. Nur das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf andere Häuser.

1. Erbach. (Odenwälder Bauerntag.) Unter dem Vorsitz des Bezirksbauernführers fand hier eine große Bauerntagung der Kreisbauernschaft Starksburg-Süd statt, auf der über alle aktuellen Fragen der Erzeugungsschlacht gesprochen wurde.

1. Reinheim. (Kind ertrunken.) In Wallbach im Gersprenzal ländete man das dreijährige Töchterchen der Eheleute Schölze am Ortsausgang tot aus dem Bach, in den das Kind beim Spielen gefallen war.

r. Straßburg. (Kinder ohne Aufsicht.) Beim Spiel vor dem Elternhaus in der Oberhausberger Straße zu Kronenburg wurde die fünfjährige Astrid Westermann von einem Personenkraftwagen überfahren und zur Seite geschleudert. Die Kleine mußte mit einem Schädelbruch in hoffnungslosem Zustande ins Bürgerspital eingeliefert werden.

r. Straßburg. (Bei einer Kessel-explosion schwer verletzt.) Der 36 Jahre alte Arbeiter Karl Schmitt wurde bei einer Kessel-explosion in einem Betrieb im Rheinhafen schwer verletzt und mußte mit einem Schädelbruch, der ihm durch einen an den Kopf geschleuderten Eisensplitter verursacht worden war, in bedenklichem Zustande ins Bürgerspital verbracht werden. Da ihm ein weiterer Eisensplitter die Schläger der rechten Hand geöffnet hatte, war der Blutverlust so stark, daß an dem Aufkommen des Verletzten gezweifelt wird.

1. Bad Kreuznach. (Aus dem Auto geschleudert.) Der Händler Heinrich Schneble aus Bad Kreuznach, der mit seinem Lieferwagen von Mandel kam, geriet zwischen Mandel und Rüdelsheim in einer scharfen Kurve mit seinem Wagen ins Schleudern, so daß sich das Fahrzeug überschlug und Schneble herausgeschleudert wurde. Dabei trug er einen Genickbruch davon und blieb mit dem Kopf im Schlamm stecken. Spaziergänger fanden den tödlich Verunglückten.

## Und alles für unsere Soldaten

Ein Wunschkonzert der Wehrmacht. Veranstaltung der Kommandantur Mannheim-Ludwigshafen und die Kreisleitung Mannheim. Die Wünsche waren den Soldaten freigestellt. Freigestellt, frei im strengen Sinne waren sie nicht. Vor jeden Wunsch setzte das WHW seine berechtigten Forderungen.

So wünschten sie sich denn Sachen und Säckelchen. Sie kamen auch in Scharen, um die Erfüllung ihrer Wünsche zu erleben. Der Nibelungensaal wies die übliche Wunschkonzertbesetzung auf: Knallvoll bis „auf den Speicher“. Selbstverständlich waren auch Zivillisten darunter. Daß die Vertreter der Partei und der Behörden nicht fehlten, braucht man nicht sonderlich an den Rand zu schreiben.

Auf zwei Musikkorps der Wehrmacht ruhte die musikalische Hauptlast. Das eine, in vielen Mannheimer Schlachten erprobt, hatte zum größten Teil die übliche Besetzung. Es spielte, wie nicht anders zu erwarten, sauber, ausgefeilt und mit behutsamer Tongebung. Einerlei, ob es um einen Marsch ging oder beispielsweise um die Carmen-Ouvertüre. So zwischendrin wartete es aber auch mit Tanzorchesterbesetzung auf — und mit dem Rückzug, der dazu gehört. Nicht einmal auf den Refrainsänger brauchte verzichtet zu werden. Das andere Musikkorps hatte Streicherbesetzung. Ihm war die Betreuung der vielen Solisten anvertraut. Das heißt, es

ehrenzeichen ausgezeichnet. Es sind dies: K. Jung, L. Klein, K. Frank und F. Fischer. Mehrere andere erhielten die silberne Nadel: Ph. Lind, A. Steck und S. Walburg; die goldene Nadel erhielt Franz Sauer. Die Kameraden D. Adler, J. Berger, L. Haberstroh, W. Hochlehner, Ch. Horch, P. Kohl, M. Meier, A. Ries, M. Bregel und D. Seib sind bereits 40 Jahre Mitglieder der Kriegerkameradschaft.

## Käferales Notizen

Es war einmal...

Sonntagnachmittag erfreuten die Jungmädler der Gruppe 44/171 Eltern und Gäste mit einer Folge guter Darbietungen. Sie begrüßten ihre zahlreichen Gäste mit dem „Frühlingsmarsch“. Nach der Ansprache der JM-Gruppenführerin, die den Sinn des Beisammensins, ein festes Band zwischen Elternhaus und dem JM-Bund zu knüpfen, aufzeichnete, warteten die Jungmädler mit einem Tanz auf, der in seiner Beschwingtheit überleitete zu dem lieblichen Märchenpoem: „Was der Zwerg eriauscht“. Das Märchenspiel „Die Gänsemagd“ bildete den Höhepunkt der Veranstaltung, die mit dem Kanon „Abendstille überall“ endete. Alles in allem ein wohlgeleiteter Elternnachmittag, der mit viel Sorgfalt aufgezogen war.

# Gemüsebeete brauchen Licht und Sonne

## Anleitung zur Brachlandbebauung

Viele Mannheimer haben sich in den letzten Wochen entschlossen, dieses Jahr selbst einen Teil ihres Gemüsebedarfes durch Eigenanbau zu decken. Hierzu wird den einzelnen Volksgenossen soweit als möglich geeignetes Brachland zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es aber auch in vielen Hausgärten Gelegenheit, bisher nur als Schmuckgarten verwendete Flächen dem Gemüsebau zu erschließen. Jeder angehende Gemüsebauer muß aber beachten, daß Gemüse große Ansprüche an Licht und Sonne stellt. Im Schatten der Bäume und der Hausfronten gedeiht es beim besten Willen nicht. Also muß zuerst Licht und Sonne dem Gemüsebeet verschafft werden. Außerdem muß durch gute Bodenbearbeitung und Düngung die nächste Voraussetzung zum erfolgreichen Anbau geschaffen werden. Grundsätzlich sollte der Boden im Herbst tiefgründig umgegraben und gedüngt werden. Wo dies nicht getan wurde, muß es im Frühjahr nachgeholt werden. Hierbei ist folgendes zu beachten: Es ist falsch, nassen Boden zu bearbeiten, man muß warten, bis der Boden entsprechend abgetrocknet ist. Sandiger Boden läßt sich früher bearbeiten als schwerer (Lehm-)Boden.

Im Frühjahr wird der Boden höchstens spatenförmig umgegraben. Eine zu tiefe Bodenlockerung im Frühjahr ist schädlich. Etwas vorhandene Grasnarben müssen zuunterst zu liegen kommen. Der Boden muß im Frühjahr sehr sorgfältig gegraben und zerklüftet werden. Die obere Schicht, etwa 10 Zenti-

meter, ist besonders sorgfältig zur Aufnahme der Saat und des Pflanzgutes durchzukraulen und zu glätten. Klumpen dürfen im gegrabenen Boden nicht zurückbleiben.

Mit der Bodenbearbeitung geht die Düngung Hand in Hand. Die Grundlage der Düngung ist Stallmist, etwa 4 bis 6 Ztr. pro Ar oder gut verrotteter Kompost, 6 bis 10 Ztr. pro Ar. Er ist beim Umgraben mit einzubringen und möglichst innig mit dem Boden zu vermischen. Wo Stallmist und Kompost, also natürliche Düngemittel fehlen, gibt man Handelsdünger, z. B. einen Völldünger oder eine selbsthergestellte Mischung von Thomasmehl, Kalisalz und Kalkamonsalpeter. Hierbei rechnet man pro Ar 3 bis 5 kg. Die Handelsdünger werden auf die gegrabene Fläche gleichmäßig ausgestreut und eingeharkt. Zwischen dem Ausstreuen des Handelsdüngers und der Bestellung des Landes soll ein Zeitraum von 1 bis 2 Wochen liegen. Es ist weiterhin gut, dem Boden Kalk zu geben. Hierbei rechnet man pro Ar etwa 10 kg Branntkalk oder 20 kg kohlen-sauren Kalk. Kalk darf aber nie mit stickstoffhaltigen Düngemitteln — Stallmist, Kompost, Kalkamonsalpeter und ähnlichen — zusammengegeben werden. Man bringt Kalk stets allein, etwa zwei Wochen vor oder nach der anderen Düngung auf Land. Wenn der Garten bestellt ist, kann Kalk nicht mehr ausgestreut werden. Im übrigen haben alle Bodenbewirtschaftler die Pflicht, mit Saatgut und Dünger sparsam umzugehen.





NS-Frauenenschaft Sandhofen: 15 Uhr ... Anordnungen der NSDAP ... Kartoffelversorgung ... Amtl. Bekanntmachungen ...

Todesanzeige ... Marie Stenger ... Karl Kellenbenz ... Karl Kellenbenz ...

Todesanzeige ... Tobias Wehe I Landwirt ... Karl Kellenbenz ... Karl Kellenbenz ...

Todesanzeige ... Alfred Mayer ... Heinrich Fischer ... Heinz Rau ...

Todesanzeige ... Hart und unheilbar traf uns die ... Heinrich Fischer ...

Todesanzeige ... Hart und unheilbar traf uns die ... Ernst Kottenstein ...

Todesanzeige ... Hart und unheilbar traf uns die ... Ernst Kottenstein ...

Offene Stellen

Bauabrechner, Rechnungsprüfer mögl. aus der Bau-, Maschinen- und Eisenbranche ges. Schriftl. Bewerbung...

Bilanzbuchhalter(in), bilanzsich. ferner Kontoristin (Kontorist. Kriegsbeschädigter) ges. Schriftliche Bewerbungen...

BMW München sucht Normen-Ingenieure mit konstruktiv. Erfahrungen z. selbst. Bearbeitung von Normungsaufgaben...

Arbeitsvorbereiter gesucht für Akkordmittlung und Zeitgutnahmen. Gute prakt. Erfahrung in Schwarzblech- u. Leichtmetallblechverarbeitung...

Für Werkstoffüberwachung werden ges. Betriebs-Ingenieure, Betriebs-Assistenten, Betriebs-Techniker...

Tücht. Ingenieur-Kaufmann oder Kaufmann mit techn. Verständnis und 1 Buchhalter, mögl. aus der Elektroindustrie...

BMW München sucht Dipl.-Ing.-Ingenieure als selbständ. Konstrukteure mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbaues...

Für besetztes Gebiet, und zwar f. Industrie-Anlagen d. Leichtmetallerzeugung wird Dipl.-Ingenieur, Fachrichtung Starkstrom...

Baufachmann mit mindest. 3 Semestern Bauschule f. das Baubüro eines großen Industriebetriebes ges. Bewerb. m. Lichtbild...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Einrichtung (Kennwort H 1) f. Betriebs-Ingenieur...

BMW München sucht Sachbearbeiter für das Bestell- und Terminbüro f. selbständ. Dispositionsarbeiten...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Arbeitsvorbereitung (Kennwort: T 1) f. Vorkalkulator...

BMW München sucht Fertigungsplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden und spanlosen Verformung zur Festlegung von Arbeitsvorgängen...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Für Arbeitsvorbereitung: Konstrukteure und Teilkonstrukteure für Vorrichtungen...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Werkzeugbau (Kennw.: K 2) f. Techniker oder jünger. Ingenieur...

Mausler-Werke A.-G. Wir suchen für Neu-Konstruktionen auf dem Gebiet des Waffenbaues für entwicklungs-fähige Stellung einen selbständigen Konstrukteur...

BMW München sucht Stückzeitplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. Kenntnissen des Refa-Systems...

Tücht. Ingenieur-Kaufmann oder Kaufmann mit techn. Verständnis und 1 Buchhalter, mögl. aus der Elektroindustrie...

BMW München sucht Dipl.-Ing.-Ingenieure als selbständ. Konstrukteure mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbaues...

Techn. Zeichner für Baubüro für alle im Industriebau vorkommend. Zeichenarbeiten gesucht. Bewerbung m. Lichtbild...

BMW München sucht Sachbearbeiter für das Bestell- und Terminbüro f. selbständ. Dispositionsarbeiten...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Arbeitsvorbereitung (Kennwort: T 1) f. Vorkalkulator...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkstoffprüfer, Härter, Einsetzer, Vergüter, Elektromonteur f. Starkstromwerkzeugdreher...

Kleinenkonstrukteur für uns. Abteilung Glasdachbau gesucht. Bewerbung m. Lichtbild, Zeugnisabschr., handgeschrieb. Lebenslauf...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für Werkstoffbetriebe Meister für Eingangskontrolle auf Werkstoff-Fehler an Rohgütern...

BMW München sucht Betriebsingenieur mit praktischen Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. der Befähigung, eine größere Gefolgschaft zu führen...

Techn. Kaufleute mit besonderer Erfahrung in der Materialbestellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Werkzeugbau (Kennw.: K 2) f. Techniker oder jünger. Ingenieur...

Mausler-Werke A.-G. Wir suchen für Neu-Konstruktionen auf dem Gebiet des Waffenbaues für entwicklungs-fähige Stellung einen selbständigen Konstrukteur...

BMW München sucht Stückzeitplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. Kenntnissen des Refa-Systems...

Tücht. Ingenieur-Kaufmann oder Kaufmann mit techn. Verständnis und 1 Buchhalter, mögl. aus der Elektroindustrie...

BMW München sucht Dipl.-Ing.-Ingenieure als selbständ. Konstrukteure mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbaues...

Techn. Zeichner für Baubüro für alle im Industriebau vorkommend. Zeichenarbeiten gesucht. Bewerbung m. Lichtbild...

BMW München sucht Sachbearbeiter für das Bestell- und Terminbüro f. selbständ. Dispositionsarbeiten...

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Arbeitsvorbereitung (Kennwort: T 1) f. Vorkalkulator...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkstoffprüfer, Härter, Einsetzer, Vergüter, Elektromonteur f. Starkstromwerkzeugdreher...

Kleinenkonstrukteur für uns. Abteilung Glasdachbau gesucht. Bewerbung m. Lichtbild, Zeugnisabschr., handgeschrieb. Lebenslauf...

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für Werkstoffbetriebe Meister für Eingangskontrolle auf Werkstoff-Fehler an Rohgütern...

BMW München sucht Betriebsingenieur mit praktischen Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. der Befähigung, eine größere Gefolgschaft zu führen...

Stenotypistinnen, Kontoristinnen und Anfängerinnen für unsere kaufmännischen u. technischen Büros gesucht. - Bopp & Reuther G.m.b.H., Armaturen- und Meißerfabrik Mh.-Waldhof.

BBC sucht z. bald. od. spät. Eintritt Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen) sowie Kontoristen und Kontoristinnen für die verschiedensten Arbeitsgebiete...

Tücht. Stenotypistin u. 1 Buchhalterin zum sofortig. od. bald. Eintritt f. unseren Betrieb nach München ges. Kurzgefäße Bewerbungen erb. an Max Stöger, Spezialfabr. elektr. Schaltapparate, München 23, Biederstein 7

Wir suchen laufend sofort oder später Stenotypistinnen f. verschiedene technische u. kaufmännische Abteilungen unseres Betriebes...

Wir stellen noch techn. Zeichnerinnen, auch Absolventinnen der Modzeichner-Akademie, die sich auf das techn. Zeichnen umstellen wollen...

Halbtagsweise, vor- od. nachm., Frauen für Ablese der Gas- u. Stromzähler sof. ges. Stadtwerke Mannheim, Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsw., K 7, 2. 06. 22.

Tücht. Friseur u. Friseurgehilfin in gut. Geschäft sof. od. später gesucht. Adresse zu erf. u. Nr. 132 018 V im HB od. Ruf 537 22.

Fräulein, nicht üb. 30 J., f. Pförtendienst u. Telefonbedienung v. Krankenhaus ges. Geboten wird Verpfleg. Wohn. u. Barlohn. Zuschr. u. 196 040 VS an HB

Tüchtige Flickerin ins Haus ges. Angeb. unter Nr. 5234B an HB.

Schauenstergestalter od. gestalterin, welche monatl. meine 9 Fenster dekorieren kann, per sof. ges. Peter Schiffer, Modewarenhaus Frankenthal Pfalz.

Anfängerin od. junge Kontoristin für leichte Büroarbeit, gesucht. Zuschr. unter Nr. 7935B an HB.

Zweite Sprechstundenhilfe, auch Anfängerin, für Arztpraxis in Kurort Oberbayerns für die Sommermonate ab 1. Mal ges. Angeb. unter Nr. 8152B an HB

Größ. Werk im Industriehof sucht f. ganz od. halbtagsweise Beschäftigung weibliche Arbeitskräfte als Hollerit-Locherinnen...

Tüchtige Putzfrau für Halbtagsbeschäftigung (morgens) gesucht. Eintritt sof. od. später. Palast-Kaffee „Rheingold“, Mh., O 7, 7.

Putzfrau 3mal wöchentl. vormitt. ges. Dilling, Wupperstraße 12, Neck-Ost.

Stundenfrau für 1-2 Tage in der Woche ges. Frau Clara Schäfer, Meerwiesenstr. 25, Ruf 286 08.

Saub. anst. Frau stundenw. ges. Botz, M.-Feudenheim, Am Scheimenbuckel Nr. 53.

Welche Kriegerfrau übernimmt Haushalt ab 1. od. 15. April bei Ehepaar in Neckargemünd geg. Wohnung (2 Zimm., möbl. od. unmöbl.) und Lohn? Zuschr. mit Lohnanspruch, erb. unter Nr. 8443B an das HB Mannheim

Suche für geordneten Haushalt gesetztes Fräul., das auch mit Kindern umgehen kann. Kochkenntnisse nicht erforderl. Eintritt bald, erwünscht. Zuschriften u. Nr. 26 874 VS an HB. Mh.

Junges Fräulein oder Frau wird f. 1. 4. als Stütze f. Haushalt u. Kaffee-Büfett ges. Belbe, Konditorei-Kaffee, Mhm., D 2, 14.

Tagesmädchen oder jg. unabh. Frau für vormitt. in Haushalt ges. Augusta-Anlage 25, 2. St.

Alleinmädchen, tücht. im Haushalt, erf. f. Einfam.-Haus baldmgl. ges. Zuschr. u. 28 835VS an HB

Alleinmädchen für gepfl. Haush. gesucht. Pichler, Mh., L 14, 11.

Hausgehilfin für sofort od. später gesucht. - Dr. Kruse, Revisor, Qu 1, 9. Fernsprecher Nr. 276 47

Arzt Haushalt an d. Bergstr. sucht zuverl. tücht. Hausgehilfin od. zuverl. jg. Mädchen, welches d. Haushalt erlernen will. Ang. u. Nr. 14633 W an HB Weinheim.

Selbst. Hausangestellte zu älter. Dame u. Tochter in gut. Haush. ges. C 8, 4, ptr. Fernruf 210 41.

Heute wohl selten - aber gut! ATIKAH. Hinter Schloß und Riegel... Langfinger, die es auf ihr Eigentum abgesehen haben, kommen hinter Schloß und Riegel...

ROT BART KLINGEN. Gut rasiert - gut gelaunt!

Von Beruf: HAUSFRAU. Ich halte auf Ordnung und Sauberkeit. Natürlich muß jeder in der Familie auch seine Schu...

Lodix Schuppflge heute nötiger denn je. AUS DEN SIDOL-WERKEN SCHWAN NORNBERG - GEGR. 1855

Wir neugeboren ist Ihnen zumute, wenn Sie Ihren Füßen eine wirkliche Pflege angedeihen lassen. Hühneraugen und Hornhaut beseitigt zuverlässig die bewährte Eidechse "Schälbeur"





Während jeder Seite schiffahrt un- verbindungen stimmen und scheidenderen mehr sich quartieren d über n neu gegen die f richter wird aus dem Fül senkung von mit 80 000 B mitteilen kör achten Tanker rer Beschäd Torpedotreffer ser stolzen L boote vor d schließt sich licher Schiffe deutsche Lü die Versenk Schwa rze i meldet der bericht neben zers und ein ung eines 10 schädigung Schiffe.

Am 9. Apr Unterhaus in krieg die Fra Millionen Tot um die L Jahr 1912 k chill in der tonnage d ges geändert die klaffende sorgung auf Not gerat U-Boote die Tanker vor e schen Küste USA selber, meistern soll wenn such r kommen. De Bau neuer stungskraft d und der zwei amerikan Landweg

Ab heute!

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13. Heute bis einschließl. Donnerstag! Sein Sohn

PALMGARTEN. Zwischen F 3 und F 4. Mittwochs u. Donnerstags die beliebtesten Nachmittagsvorstellungen mit vollständigem Programm

STETTER. J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6. verkauft Spinnstoffwaren

VAUEN. NÜRNBERG-S. Älteste Bauhütten-Brüderpeifenfabrik

KRAFT'S VELVETA. Immer gleich gut und immer bekömmlich!

Verlag u. S. Mannheim, Fernr-Samm. Erscheinungen wöchentl. Ze Anzeigenprei gütlich. - Zahl Erfüllungsort

Filmtheater. Alhambra, Täglich 2.00 4.35 7.10. „Der Meinelbauer“, ein Spitz-zenfilm der Tobis nach Ludwig Anzengruber Volksstück mit dem Ensemble der weltberühmten Tiroler Exi-Bühne - Eduard Köck, Jlse Exi, O. W. Fischer u. a. - Im Beiprogramm: Der Kulturfilm: „Gleichklang der Bewegung“ mit dem Weltmeisterpaar Maxi und Ernst Baier und die neue Wochenschau, Jugendliche über 14 J. zugelassen!

Ufa-Palast, Tägl. 2.15 4.45 7.30 Uhr in Wiederaufführung! Marika Röck, Johannes Heesters in „Gasparone“. - Ein musikalisch und tänzerisch beschwingter, ausstattungsreicher Spitzzenfilm, ein Triumph der Lebenslust und der Lebensfreude. Ferner wirken mit: Edith Schollwer, Oskar Sima, Leo Stezak, Rudolf Platte u. a. Spielleitung: Georg Jakoby. Vorher: Kulturfilm und neueste Wochenschau. Für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt!

Schauburg. - Der große Erfolg! 2. Woche! Tgl. 2.30 4.45 7.15. Der große Lustspielschlager: „Sonntagkinder“. Ein heiteres Spiel von Glück und Liebe mit Joh. Riemann, Carola Höhn, Grethe Weiser, Theo Lingen, Rudolf Platte, Ursula Deinert, Kurt Seifert, Leo Peukert, Kulturfilm u. die neue Wochenschau, Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Donnerstag: „Sein Sohn“. Ein überragender Erfolgsfilm der Terra mit Karin Hardt, Otto Wernicke, Hermann Brix, Hilde Schneider, Ida Wüst, Rolf Weib, C. Rust. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche sind zugelassen! - Täglich 3.35 5.35 und 7.50 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13. Ab heute in Wiederaufführung: Gust. Gründgens in dem Hans-Steinhoff-Film der Tobis „Tanz auf dem Vulkan“ mit Sybille Schmitz, Gisela Uhlen, Ralph Arthur Roberts, Theo Lingen, Hilde Hildebrand, Gretl Theimer, Hans Leibelt, Will Dohm. Ein Spitzenwerk mit glänzendem Ensemble. Unvergessen das Gründgens-Chanson: „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da, die Nacht ist da, daß was geschah“, Wochenschau: „Dem Gedanken unserer Helden“, Beginn: 2.50 5.00 7.30 Uhr. Hauptfilm 2.50 5.15 7.45 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen!

Palast-Theater, J. L. 6 (Breite Straße), Ruf 288 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - In Erstaufführung: „Walzer einer Nacht“. Der Zauber einer einzigen Ballnacht entlockt im Herzen eines jungen Mädchens das Feuer einer großen Leidenschaft, die zum unerfüllten Traum ihres Lebens wird, von dem sie erst die echte Liebe eines anderen Mannes befreit und zu wahrem Glück führt. - Neueste Wochenschau. - Jugend hat keinen Zutritt. Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Donnerstag: „Musketier Meier III“. Ein lustiger Soldaten-Film mit Rudi Gödden, H. Speelmann, Günther Lüders, Caride Vogt, Lis. Schaak. Die Geschichte einer Frontkameradschaft von Karl Bunzel. Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen. Neueste Deutsche Wochenschau Täglich 3.35 5.45 und 7.35 Uhr.

Film-Palast, Neckarau, Friedrichstraße 77. Bis Donnerstag: 5.15 und 7.30 Uhr. „Das Mädchen vom Moorhof“ nach dem Roman von Selma Lagerlöf.

Theater. Nationaltheater Mannheim, Am Dienstag, 24. März 1942, Vorst. Nr. 184, Miete A Nr. 16, 2. Sondermiete A Nr. 8: „Annie von Skoepen“, Tragödie in einem Aufzuge von Friedrich Bethge. Anf. 19 Uhr. Ende etwa 20.45.

Unterhaltung. Libelle, Täglich 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag Sonntag auch 15.15 Uhr: 5 Assen in einem Programm! Leonardo & Assist., die Jongleur-Attraktion - 2 Lumino, „die lebendigen Streichhölzer“ - José Uribarrí, der spanische Meister des Belcanto - 7 Ben Halli, die marokkanische Spring-Sensation - Adam Müller aus München, der Name genügt! - Dazu 5 weitere erstklass. Nummern. - Im Grinzling täglich 19 Uhr: Fred. Völker mit seinen lustigen Schrammeln.

Konzert-Kaffees. Café Wien, P. 7, 22 (Planken). Das Haus der guten Kapellen. Die Konditorei der Damen - Täglich nachmittags u. abends 15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr! Konzert erstklassiger Kapellen.

Veranstaltungen. Rezitationsabend Anemarie Marks-Rocke, Freitag, 27. März 1942, Beginn 19.30 Uhr, Ende 21 Uhr. Groß. Handelskammeraal, L. 1, 2. - Gedichte von Schiller, Goethe, Mörike, Droste-Mülhshoff, Gottfried Keller, Andersen, Gellert. - Karten von RM. 1.- bis 3.- an der Konzertkasse der Mannheimer Gastspieldirekt. H. Hoffmeister, im Lloyd-Reiseb., O. 7, 9, Ruf 23351.

Reichstreubund ehem. Berufssoldaten e. V., Standort Mhm. Am Tage der Wehrmacht 28. u. 29. März 1942 sammeln wir für das KWHW. Die Kameraden melden sich am Freitagabend bei ihrer zuständigen NSV-Ortsverwaltung. Ich erwarte restlosen Einsatz. - Der Standortleiter.

Tanzschulen. Tanzschule Pfirrmann, Mh., L. 4, 4. Wohnung: Hch.-Lanz-Str. 23-25. Neue Kurse beginnen Freitag, 27. März, u. Mittwoch, 1. April. Anmeldungen erbeten.

Gaststätten. Flughafen-Gaststätte, d. schöne Ausflugsziel, täglich geöffnet.

Geschäftl. Empfehlungen. Hefe hilft! Die frische Malzhefe zum Robbenen erneuert Lebens u. Abwehrkräfte. Packg. RM. 1.-. Alleinverkauf: Reformhaus Thylisya, Karoline Oberländer, Mannheim, O. 2, 2 (am Paradeplatz).

Verloren. Linker Herrenhandschuh, Handfläche braun Leder, Handrücken beige gehäkelt, da Andenken geg. gute Belohnung abzug. bei Müller, Waldhofstr. 122, nach 18.

Verschiedenes. Die Dame, welche am Sonntagmorgen im Zentral-Bad, P. 2, Zelle I, die Ohringe mitnahm, ist erkannt und soll dieselben dabeiselt abgeben.

Grundstücksmarkt. Rent. Rentenhaus zu kaufen ges. Vermittlung verboten. Angeb. unter Nr. 43 173VS an HB Mhm.

Hypotheken. Hypothekengelder, langfristige in jeder Höhe bei 4 1/2 Proz. Zins zu vergeben durch Immobilienbüro Jakob Neurer, P. 2, 6 - Fernsprecher 283 66 (519 44).

Geschäfte. Pächter ges. Für altrenommierte Weinwirtschaft mit erheblichem Küchenumsatz in Frankenthal, Rheinpfalz, w. geeignet. Pächter ges. Zuschr. ohne Rückporto an Franz Hasselbach, Ludwigshaf.-Oppau, Industriestraße 33.

Unterricht. Schulung fürs Büro, Erfolgreiche Vorbereitung u. Weiterbildung für den kaufmännischen Beruf durch geschlossene Handelskurse und Einzelunterrichts-fächer. Kursbeginn 18. April. Privathandelschule „Schüritz“, Mannheim, O. 7, 35, nächst Universum - Fernsprecher 271 05.

Kraftfahrzeuge. Ernst Hegelmann, Ludwigsafen Hörsingstr. 32-40. Fernruf Nr. 826 06 - Auto- und Riesepp-Luftbereifung - Ersatzbereifung - Runderneuerung - Reparaturen Großes Umtauschlager in rund-erneuerten Reifen.

Tiermarkt. 4-5 Jg. Legehühner zu kauf. ges. Georg Griesser, Mh.-Seckenheim Offenburger Str. 38, Ruf 471 14.

Zu verkaufen. Blauer Sportanzug für 153, 50 M. zu verkf. K. Schmitt, Beilstr. 7.

Tauschgesuche. Tausche prima Apfelwein gegen gutes Strohhalm und verkaufe einige Zentner Korbweiden. Zuschrift. unter Nr. 163 554 VS an HB Mh.

Industrieanzeigen. Schlosserei nimmt noch Blech-arbeiten, Autogen- u. Elektro-schweißarbeiten einer Sonderstufe an. Ang. u. Nr. 8619B an HB

Heirat. Köhler, evangel., 48 Jahre, gute Erziehung, gutes Einkommen, sucht Geschäftsfrau. Vermittl. Köhler, Mannheim, T 6, 25, II.

Kaufgesuche. Aus gutem Hause zu kaufen gesucht H.-Anzug Gr. 48-50, H.-Wintermantel, D.-Rad, led. Akten-tasche, Arbeitsmantel. Zuschr. unter Nr. 8628B an d. Verl.

Chemotechnikerin, gebild., 25 Jhr., kath., blond, schick., mit geistig. Interessen, sucht, da es ihr an passender Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntheit eines gebild. Herrn zw. später. Heirat. Zuschr. u. 20 519VS an HB

Wohres Eheglück finden sie dich unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Siechfindens. Aufklärungsschrift und Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes, Mannheim, M 3, 9a. Fernsprecher Nr. 277 66.

Glückl. Heirat in allen süd-westdeutschen Gauen, Land und Stadt, Guteheiraten usw. vermittelt: Frau H. v. Redwitz, Karlsruhe B., Bismarckplatz 55. Auskunft diskret, kostenlos.

Blauer Sportanzug für 153, 50 M. zu verkf. K. Schmitt, Beilstr. 7.

Neuwert. Herren-Markenschrad gegen ebensolches Damenfahrrad zu tausch. gesucht. Angeb. unter Nr. 43 151 VS an HB Mh.

Handharmonika, diat., Rutschelli m. Not. u. Fotoapp. zus. 150 M., Handharmonika, diaton., Marke Hohner, mit Koffer und Noten, Preis 175 M., Kleinbildkamera, 3x4, und 1 Bild, zus. 75 M., zu verkaufen. Fernsprecher 519 78.

Küchenschrank, noch gut erhalt., 50 M., Tisch 15 M. zu verkaufen Hörner, Pflügersgrundstraße 38.

Witwe, evgl., 60 J., berufl. tätig, gemütl. Heim u. Vermög., sucht Geschäftsmann zwecks Heirat. Köhler, T 6, 25, II, Vermittlung

Fräulein, 28 Jahre, kath., tüchtige Haus-u. Geschäftstochter, groß. Barvermög., sofort und Ausst., später mehr, sucht Ehepartner. Köhler, T 6, 25, II, Vermittlung

Fräulein, 32 J., in Haus und Geschäft tücht., mit Ausst., sucht Ehepartner. Köhler, T 6, 25, II.

Witwer, 48 J., kath., mit Wohnhaus und Grundbesitz, sucht Ehepartnerin aufs Land. Vermittlung Köhler, Mh., T 6, 25, II.